406 Von vollständigen Gebäuden,

oder Vortheil dabey hat, daß man in zwey hundert bis drey hundert Jahren nichts weiter daran wenden darf, und zuletzt das Kupfer-Dach behält.

Die Breite des Dachs muß sich nach den Absichten der Bau-Enden und nach der Länge der Balcken richten, welche man über sechzig Fuß heut zu Tage wohl nicht viel wird haben können. Sollte aber und müßte ein Gebäude breiter gemacht werden, muß man zwey Balcken an einander fügen, und können solche auf einander geblättert, und mit eisernen Bändern und Bolzen wohl verwahret werden.

Die Sparren-Weite darf im lichten nicht über viertelhalb Fuß seyn.

Daß die Dach-Traufe nicht nahe an der Mauer runter falle, müssen die Aufschieblinge eine proportionirliche Länge bekommen, und die Dach-Traufe wenigstens eine Elle von der untersten Mauer abhalten.

§. 9.

Von den Zimmern.

Die Länge muß zur Breite und Höhe, eine gute Proportion haben, und können die ordinären Zimmer zwölf bis sechszeihen Fuß Höhe haben.

Die Säle pflegen am meisten länglich, auch oval, oder rund, oder acht-eckigt, ja mannigmal wie ein Quadrat angelegt zu werden, und sechszeihen bis vier und zwanzig Fuß Höhe zu bekommen, da sie denn wol gar durch zwey Etagen gehen, wenn auch eine ziemliche Länge dazu ist.

Die Entresolles können acht bis neun Fuß hoch genommen werden.

§. 10.

Von Thoren und Thüren.

Ein Thor-Weg kan acht bis zehen Fuß breit und anderthalb mal so hoch seyn. Wenn